

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die den einzelnen Unterrichtsfächern zugewiesene Stundenzahl.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen	
Religion	2	2	2	2	2	3	13	
Deutsch	3	3	3	3	2	3	17	
Latein	4	5	5	7	8	8	37	
Französisch	4	4	4	5	—	—	17	
Englisch	3	3	3	—	—	—	9	
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10	
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	4	27	
Naturwissenschaften	4	2	2	2	2	2	14	
Schreiben	—	1			2	2	5	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10	
Zusammen	30	30	30	29	25	25	169	
Singen	2				2		4	
Turnen	3		3	3	3		12	

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Nummer	Namen der Lehrer	Ordinariat	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1	Dr. Caspari Direktor		4 Französ. 1 Erdkunde 5 Mathem. 2 Naturbsch.			2 Planim.			14
2	Jüngling Professor	U II	3 Deutsch 4 Latein 2 Geschichte	2 Religion 5 Latein	4 Französ.	2 Religion			22
3	Munderloh Oberlehrer		3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	3 Englisch		2 Deutsch	8 Latein 1 Geschichte	24
4	Dr. Krusche Oberlehrer	O III		2 Erdkunde 5 Mathem. 2 Naturw.	5 Mathem. 2 Naturkde.	2 Erdkunde	2 Naturkde.	2 Erdkunde	22
5	Dr. Snowacki wiss. Hilfslehrer	IV				7 Latein 5 Französ.	8 Latein	3 Deutsch	23
6	Lusar cand. prob.	U III		3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte			22
7	Kahl cand. sem.		1 Physik 1 Chemie		3 Turnen		4 Rechnen		9
8	Halipaap Zeichen- u. Turn- lehrer	V	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Erdkunde 1 Geschichte 2 Zeichnen 3 Turnen		22
9	Zingel Lehrer am Rpg.	VI	1 Gesang 1 Chorgesang	2 Religion 1 Schreiben 1 Gesang	2 Rechnen 2 Naturkde.	2 Religion 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturkde. 2 Schreiben		27
10	Kuske Ev. Pastor		2 Religion						2
11	Kaschubek ¹⁾ Kath. Pfarrer		2 Kath. Religion			2 Kath. Religion			4

¹⁾ Seit 9. Februar 1911 Pfarrverweser Thielsch.

3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

1. Dem Unterrichte sind die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901 zu Grunde gelegt. (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.)

2. Im folgenden wird die im Deutschen, Lateinischen, Französischen und Englischen durchgenommene Lektüre der beiden oberen Klassen mitgeteilt, dazu die Aufsatzthemen der Untersekunda, sowie die den Prüflingen zum Herbst- und Ostertermine gestellten Aufgaben im Deutschen und in der Mathematik.

A. Lektüre.

- a) **Deutsch.** Untersekunda: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Lied von der Glocke, Minna v. Barnhelm, Hermann und Dorothea. — Ober-Tertia: Homers Odyssee, Körners Zriny.
- b) **Latein.** Untersekunda: Caesar, bell. civ. I, 37–87 und bell. gall. VI; Ovids Metamorphosen (Kadmus, Perseus u. Andromeda, Niobe). — Ober-Tertia: Caesar, bell. gall., II. III. IV. V.
- c) **Französisch.** Untersekunda: Mühlau, Conteurs de nos jours, I. Reihe. — Ober-Tertia: Marbot, Gloires et souvenirs d'un officier du Ier Empire.
- d) **Englisch.** Untersekunda: Chambers's History of England.

B. Aufsatzthemen der Untersekunda.

1. Die Exposition in Lessings Minna v. Barnhelm. 2. Die Vorteile einer Fußreise ins Gebirge. 3. Durch welche Tatsachen wurde den Preußen nach dem Tilsiter Frieden das nationale Selbstbewußtsein aufgerüttelt und verstärkt? 4. Ferro nocentius aurum (Prüfungsaufsatz). 5. Die Erhebung des preußischen Volks im Jahre 1813. 6. Hermanns Bericht über den Zug der Vertriebenen, verglichen mit der Darstellung des Apothekers in „Hermann und Dorothea“. 7. Pflichtgefühl und Willenskraft kann selbst die größten Hindernisse überwinden. 8. Auf welche Weise gelingt es, den Widerstand des Vaters gegen Hermanns Wahl zu beseitigen? 9. Auch der Krieg hat sein Gutes. 10. Das menschliche Leben in Familie und Staat nach Schillers „Lied von der Glocke“ (Prüfungsaufsatz).

C. Mathematische Prüfungsaufgaben.

A. Herbstprüfung. 1. Ein Parallelogramm durch zwei Parallele zur Diagonale in drei gleiche Teile zu teilen. — 2. Zwei um 120 $\%$ voneinander verschiedene Kapitalien wuchsen beide zu $3\frac{3}{4}\%$ auf 1725 $\%$ an, da das kleinere Kapital $2\frac{2}{3}$ Jahre länger ausgeliehen

war als das andere. Wie lange war das größere Kapital ausgeliehen? — 3. Es ist ein Dreieck zu berechnen, von dem bekannt sind eine Seite $c = 309$ cm, der Unterschied der beiden anderen Seiten $a - b = d = 103$ cm und der Unterschied der an der gegebenen Seite gelegenen Winkel $\alpha - \beta = 29^\circ 18' 10''$.

B. Osterprüfung. 1. $3(x^2 + y^2) = 15(x - y) + 5xy$; $9(x^2 - y^2) = 75(x - y) - xy$. — 2. Der Achsenschnitt eines senkrechten Kegels ist ein gleichseitiges Dreieck mit dem Flächeninhalte $F = 6,9282$ cm. Wie groß ist sein Mantel und sein Volumen? 3. Es ist ein Dreieck zu berechnen, von dem 2 Seiten und der Unterschied der gegenüberliegenden Winkel bekannt sind ($a = 75$ cm, $b = 29$ cm, $\alpha - \beta = 30^\circ 8' 12''$).

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 150, im Winter 155 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	16	14	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	1
Zusammen	16	14	—	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	10,7 %	9,0 %	—	0,6 %

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

15. April 1910. Die Einführung des Elementarbuches der Englischen Sprache (Ausgabe B) von Dubistav – Boek wird genehmigt.
19. Mai 1910. Die Erledigung der dem Linearzeichnen zugewiesenen Lehraufgaben kann innerhalb der für Mathematik und für Zeichnen angesetzten Pflichtstunden erfolgen.
15. Juli 1910. Dem Gesangunterrichte sollen die Choralmelodien des neuen Provinzialgesangbuches zu grunde gelegt werden.
28. Juli 1910. Der Lehrplan des Gesangunterrichtes an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wird übersandt.
24. November 1910. Es ist zu berichten, in welcher Weise die durch den Ministerialerlaß vom 13. Juni 1910 angeordneten Uebungen für das tägliche Turnen eingerichtet worden sind.
21. Dezember 1910. Die Ferienordnung 1911 ist die folgende:
- 1. Osterferien.** Schulschluß: Dienstag, den 4. April.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. April.
 - 2. Pfingstferien.** Schulschluß: Freitag, den 2. Juni.
Schulanfang: Freitag, den 9. Juni.
 - 3. Sommerferien.** Schulschluß: Dienstag, den 4. Juli.
Schulanfang: Dienstag, den 8. August.
 - 4. Herbstferien.** Schulschluß: Sonnabend, den 30. September.
Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober.
 - 5. Weihnachtsferien.** Schulschluß: Donnerstag, den 21. März.
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1912.
 - 6. Schluß des Schuljahres.** Sonnabend, den 30. März 1912.
6. Januar 1911. Die Dienstanweisung vom 12. Dezember 1910 für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen wird übermittelt.
13. Februar 1911. Die Einführung von .Lyon – Scheel, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen, Ausgabe D, zu Ostern 1911 wird für die Klassen Sexta bis Untertertia genehmigt.



III. Geschichte der Anstalt.

1. Allgemeines. Das Schuljahr wurde Dienstag, den 5. April, mit gemeinsamer Andacht und Verlesung der Schulgesetze eröffnet, nachdem am Tage zuvor die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler stattgefunden hatte.

2. Lehrerkollegium. Zum Beginn des neuen Schuljahres wurden der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Breslau zuerteilt: Dr. Snowacki zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle, cand. Luser zur Ableistung seines Seminar-, bezw. Probejahrs und Alumnats-Inspektor Kahl als Seminarkandidat. — In die vierte Oberlehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Schulamts Krenke aus Cönnern berufen.

3. Schulfeste. Das verflossene Schuljahr war ungewöhnlich reich an Festen. Am 7. Mai wurde die Grundsteinlegung zum Gymnasial-Neubau vollzogen. Mit dem Trommler- und Pfeiferkorps an der Spitze, zogen Lehrer und Schüler vom alten Heim zum festlich geschmückten Bauplatz, wo Magistrat, Stadtverordnete und viele Zuschauer versammelt waren, wohin aber leider auch Jupiter pluvius ernsthafte Grüße sandte. Wegen des strömenden Regens mußte die Feier gekürzt werden. Nach einleitenden Worten des Direktors machte Bürgermeister Faulhaber Mitteilung von den Urkunden und Münzen, die mit dem Grundstein versenkt werden sollten. Die Hammerschläge des Direktors, des Bürgermeisters, des Stadtverordnetenvorstehers, Kommissionsrat Kullmanns, und des Baumeisters, Landesbauinspektor Plokes, wurden von freundlichen Wünschen dieser Herren für das Gedeihen der Schule und der Stadt begleitet. Während nun Maurer und Klempner hantierten, erfreute der Schülerchor unter Leitung des Lehrers Zingel die Festversammlung durch dem Tage angepaßte Gesänge. Mit dem Schluß der Feier hörte der Regen auf, und so konnte der Rückmarsch mit Musik und in geschlossenen Reihen angetreten werden. — Mit dem Schluß des Unterrichtes vor den Sommerferien am 15. Juli wurde eine Schulfest zum Gedächtnis des hundertjährigen Todestages der Königin Luise verbunden. Der Betsaal der Anstalt bot für die Anwesenden nur knapp den nötigen Raum. Nach einigen einleitenden Worten des Direktors trug der Untertertianer Schütze die Dichtung „Königin Luise“ von Braun vor, ihm folgten Quintaner Hein mit dem Gedicht „Der alte Ziegen“ von Fontane und Obertertianer Götz mit dem Gedicht „Schill“. Die einzelnen Nummern, auch die späteren, wurden durch überleitende Worte des Direktors verbunden. In seiner Festrede entwarf Professor Jüngling in großen Zügen ein Lebensbild von Preußens unvergeßlicher Königin. Nach der Rede erklang im mehrstimmigen Schülerchor „Ich kenn' ein'n hellen Edelstein“. Dann trug Sekundaner Spieler das Schenkendorffsche „Auf den Tod der Königin Luise“, Sextaner Schott das Hesekielsche „König Wilhelm in Charlottenburg“ und Quartaner Kuhn das Gedicht „Kaiser Wilhelm“ von Hoffmann von Fallersleben vor. Dem Hoch auf

den Kaiser folgte der gemeinsame Gesang von „Heil dir im Siegerkranz“. Zum Schluß überreichte der Direktor, zum bleibenden Gedächtnis der Feier, Schulprämien an den Sekundaner Burkert, den Untertertianer Opitz und den Quintaner Tschierske. — Den Sedantag feierte die Schule wiederum auf dem Turnplatz am Schillerpark durch ein Schauturnen, das leider, wie die Grundsteinlegung, durch die Ungunst des Wetters sehr beeinträchtigt wurde. Nach dem Vorbeimarsch auf dem Platze traten die Schüler in geschlossenen Reihen zusammen, und Oberlehrer Dr. Krusche sprach, der Bedeutung des Tages entsprechend, über das, was zu Sedan führte, und das, was wir Sedan verdanken. Die schwedisch-gymnastischen Uebungen unter Leitung des Turnlehrers Halfpaap, von der gesamten Schülerzahl in drei Abteilungen vorgeführt, fanden den Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Die darauf beginnenden Uebungen an den Geräten mußten bald abgebrochen werden, weil der heftiger einsetzende Regen alle Geräte schlüpfrig machte. — Kaisersgeburtstag feierte die Schule zum letzten Male im eng gewordenen Betsaal. Nach einleitendem Gesang und Schriftverlesung sprach cand. prob. Lusa in begeisterter und begeisternder Rede über die Taten Kaiser Wilhelms II. für sein Reich und für sein Volk. Die Festgabe Sr. Majestät des Kaisers: Marine-Album, herausgegeben vom deutschen Flottenverein, wurde vom Direktor dem Sekundaner Wilhelm Pohl überreicht.

4. Schulbetrieb. Die schriftlichen Arbeiten zur Herbstprüfung wurden in den Tagen vom 19. bis 24. August angefertigt, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Klau aus Breslau wurde am 13. September 1910 abgehalten. Alle drei Prüflinge bestanden. — Die schriftliche Prüfung zum Ostertermin fand am 3. bis 8. März statt, die mündliche Schlußprüfung ist auf Montag, den 27. März, gelegt, so daß über den Ausgang erst im nächsten Programm berichtet werden kann. Eine Extraneerin wurde vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau der Schule zur Prüfung überwiesen.

5. Ausbau. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, den Gedanken des Ausbaues der Schule zur neunklassigen Vollanstalt (Realgymnasium) mit allen Mitteln zu fördern, und sie hoffen zu erreichen, daß Ostern 1912 die Obersekunda eröffnet werden kann.

6. Neubau des Realgymnasiums. Der Bau ist in einem Jahre so weit gefördert, daß die Anstalt die neuen Räume mit dem Beginn des kommenden Schuljahres einweihen kann. Zum Schuldiener für den Neubau wurde vom Magistrat der Inhaber eines Zivilversorgungsscheines Erwin Siebenhaar aus Deschka (Kr. Görlitz) berufen.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	24	24	33	25	21	23	150
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	26	27	30	27	21	23	154
3. Am 1. Februar 1911	25	29	31	27	21	22	155
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 .	17,4	16,3	15,0	13,9	12,3	11,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	119	26	—	5	149	1	—	69	81
2. „ „ „ Winterhalbjahres .	126	24	—	4	153	1	—	69	85
3. Am 1. Februar 1911	125	25	—	5	154	1	—	67	88

**3. Uebersicht über die Schüler, welche die Schlußprüfung
bestanden haben.**

Lfd. Nr.	Name	Geburts-		Bekennnis	Stand des Vaters	Wohn- ort	Besuchte die Anstalt		Erwählter Beruf
		Ort	Datum				überhpt. Jahre	d. Unter- sekunda	
7	Alter, Wilhelm	Peters- waldau	22. 9. 92	ev.	Fabrik- besitzer	Peters- waldau	1 1/2	1 1/2	Kaufmann
8	Henselmann, Joseph	Oppeln	5. 10. 92	kath.	Hotel- besitzer	Breslau	1 1/2	1 1/2	Marine- Ingenieur
9	Siewczynski, Günther	Breslau	30. 5. 94	ev.	Kauf- mann	Breslau	1 1/2	1 1/2	Bank- beamter

V. Sammlung von Lehrmitteln (Geschenke).

A. Lehrer-Bücherei.

Es schenkten: Das Kgl. Prov.-Schulkollegium zu Breslau: Dannemann, der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. Bock, Naturdenkmalpflege. Ferdinand Hirt-Breslau: Seydlitz-Rohrmann, Geographie D, 5–7. Loew-Pfuhl, Pflanzenkunde, B, 1. Kambly-Roeder-Thaer, Mathematisches Unterrichtswerk, B, 1–4. G. Freytag-Leipzig: Stowasser, lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch. Smalian, Grundzüge der Tierkunde A, I. u. II. Smalian, Grundzüge der Pflanzenkunde A, I. u. II. Smalian, Grundzüge der Tierkunde, B, I. u. II. Röttgers, Recueil de poésies françaises du 19^{me} siècle. B. G. Teubner-Leipzig: Müller-Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Tl. IV, 1. Steinhauß-Schmidt, Erdkunde, Tl. 1–5. F. A. Herbig-Berlin: Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz-Kares, Material zu Sprechübungen. Weidmann'sche Verlagsbuchhandlung-Berlin: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Wolter, Französisch in Laut und Schrift, Tl. I. Dubislav-Boek, Schulgrammatik der franz. Sprache. Dubislav-Boek, Lehr- und Übungsbuch der französ. Sprache. Waisenhausbuchhandlung-Halle, Neubauer, Lehrbuch d. Geschichte, 2. Tl. Grote'sche Verlagsbuchhandlung: Hopf & Paulsieck, Deutsches Lesebuch, 3. u. 5. Abt. Carl Flemming-Glogau: Conteurs de nos jours, 1. Reihe. F. A. Perthes-Glogau: Menge, Cäsars bellum Gallicum, I.–III. Frankh'sche Verlagsbuchhandlung-Stuttgart: Meninus, Wie prüft man ein Mikroskop auf seine Brauchbarkeit? Morgenstern-Breslau: Choralmelodien für evangelische Schulen. Bielefeld-Freiburg: Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. Quelle u. Mayer-Leipzig: Schmeil, der Mensch. Velhagen & Klasing-Bielefeld: Carel, Körners Zriny. Erckmann Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Choix de Nouvelles Modernes, 1. u. 2. Bdchen. Manz'sche Buchhandlung-Wien: Bernt, Freytags Ingo. R. Oldenbourg-Berlin: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Tl. 1.–6. Postdirektor Taubert-Lüben: Krämer, Weltall und Menschheit, 5 Bde. Professor Jüngling-Lüben: Stilgebauer, Bildner der Jugend. Lehrer Hinke-Lüben: Schenkendorf-Heinrich, Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele. Sturm, Flora von Deutschland, 4. Bdchen. Pastor Klose-Lüben: Klose, Beiträge zur Geschichte der Stadt Lüben unter der Regierung Friedrichs des Großen (Mitteilungen des Geschichts- und Altertums-Vereins zu Liegnitz, 3. Heft). Rentner A. Schierenberg-Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte.

B. Schüler-Bücherei.

Es schenkten: Buchhändler J. Schneider-Breslau: Barack, Wilhelm Tell. Hoffmann, Prinz Eugen. Klaußmann, Im Granatfeuer am Yalu. Roth, Um des Reiches Krone.

Hesekiel, Des Kaisers Gast. Koenigsmark, Japan und die Japaner. Schmid, Ludwig, Der kleine Auswanderer. Müller, Die jungen Elefantenjäger. — Frl. H. Sonnemann-Pyrmont: F. W. Weber, Dreizehnlinden. — Postdirektor Taubert-Lüben: Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870–1871, 2 Bde. Oncken, Unser Heldenkaiser. Quartaner Görg: Rogge, Kaiserburg.

C. Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht.

An ausgestopften Exemplaren von Tieren stifteten: Oberförster Haag-Jeltsch: Mäusebussard. Rittergutsbesitzer Henry-Braunau: Wespenbussard. Gutsbesitzer Rothe-Mallmitz: Dachs. Ferner schenkten: Prof. Dr. Brasack-Aschersleben: Sammlung von Steinsalz und Abraumsalzen. Kreisbaumeister Zschau: Zwergtrappe, Schnepfe, Sperber, Mooreule. Hauptmann Neumann: Turmfalke. Lehrer Hinke: Eichelhäher, Mooreule, Versteinerungen. Gutsbesitzer Rothe-Mallmitz: Fasan. Frau J. Sonnemann-Pyrmont: Seide. Sekundaner Semmer-Lerchenborn: Oesterreichische Natter, Würger, Belominten. Sekundaner Burkert und Ober-Tertianer Paul: Raseneisenstein. Quartaner Dames II: Saatkrähe.

D. Lehrmittel für den erdkundlichen Unterricht.

Das Königl. Provinzial-Schulkollegium-Breslau überwies der Schule eine Sammlung kolonialer Erzeugnisse des Kolonialwirtschaftlichen Komitees.

E. Lehrmittel für Physik und Chemie.

Herr Apothekenbesitzer Gottschalk schenkte: Reagentien.

F. Sonstige Geschenke.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium-Breslau erhielt die Schule die Mannfeldsche Radierung: Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal S. M. Kaiser Wilhelms des Großen, vom Kreisbaumeister Zschau-Lüben einen Tambourmajorstab, vom Magistrat-Lüben ein Plakat: Lebensrettung bei Ertrinkenden.

Für die der Anstalt überwiesenen Geschenke spricht der unterzeichnete Direktor auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Befreiungen vom Turn- und Gesangunterricht können nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses gewährt werden. Formulare zu den Attesten sind vom Direktor zu erbitten.

2. Benachrichtigungen an die Eltern dürfen nach behördlicher Vorschrift nicht frankiert, sondern müssen als portopflichtige Dienstsache abgesandt werden. Es ist daher unzulässig, die Annahme zu verweigern.

3. Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr um 7, im Winterhalbjahr um 8 Uhr. Jeder Schüler hat sich pünktlich, aber auch nicht früher als 10 Minuten vor der festgesetzten Zeit, in der Schule einzufinden.

4. Für jede Beschädigung des Eigentums der Schule, wozu auch die Anpflanzungen auf dem Schulhofe gehören, ist von dem Schuldigen voller Ersatz zu leisten.

5. Die Schüler sollen keine überflüssigen Bücher in die Schule mitbringen. Im Interesse der Gesundheit haben die Schüler der Sexta bis Quarta ihre Bücher im Tornister auf dem Rücken zu tragen; den Tertianern wird es empfohlen. Alle Schulbücher sollen sauber gehalten, die Hefte für schriftliche Arbeiten mit Umschlägen versehen werden. Schriftstellerausgaben und Uebersetzungsbücher, in denen Vokabeln übergeschrieben sind, veraltete Ausgaben, unsaubere und unvollständige Schulbücher können nicht geduldet werden.

6. Die Abmeldung eines Schülers muß von den Eltern bei dem Direktor persönlich oder schriftlich, und zwar vor Schluß des laufenden Vierteljahres, geschehen. Gesuche um Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind spätestens drei Tage vor demjenigen Zeitpunkt, zu dem das Zeugnis gewünscht wird, beim Direktor anzubringen. Anträge,

die während der Ferien eingehen, können erst mit dem Wiederbeginn des Unterrichts berücksichtigt werden. Das Abgangszeugnis wird erst dann erteilt, wenn nachgewiesen ist, daß alle Verpflichtungen gegen die Schulkasse erfüllt und die von der Schule entliehenen Bücher, Zeichnungen und Gerätschaften zurückgegeben sind.

7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, vormittags 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung auswärtiger Schüler, soweit sie nicht das Abgangszeugnis einer öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen, findet Mittwoch, den 19. April, um 10 ¹/₂ Uhr im Schulgebäude statt.

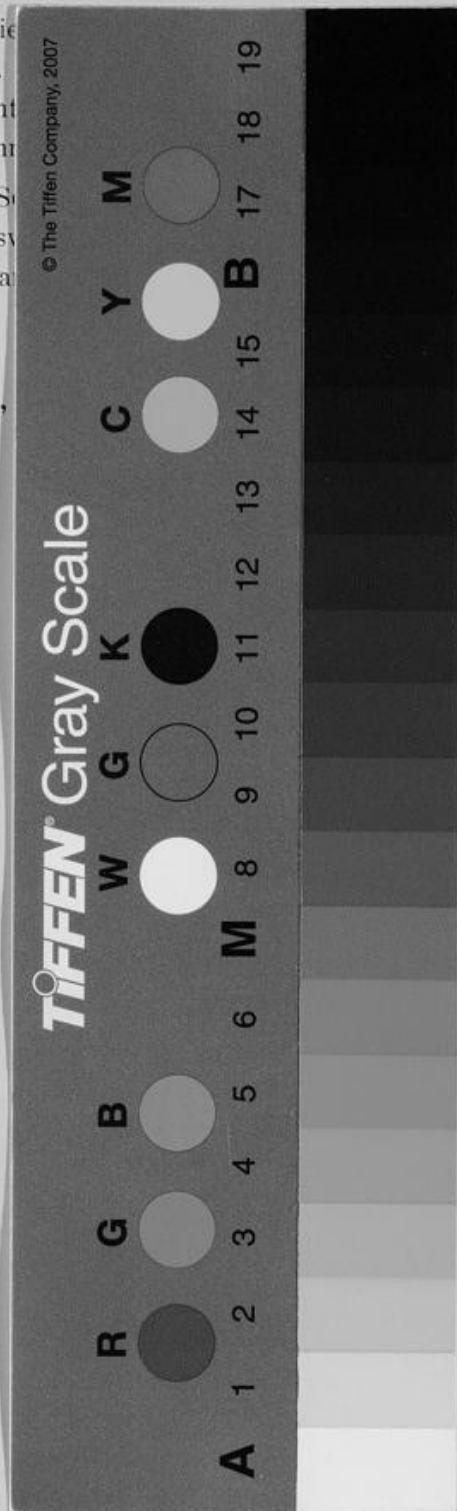
Lüben Schl., im März 1911.

Dr. Caspari,
Realprogymnasial-Direktor.

die während der Ferien
berücksichtigt werden.
ist, daß alle Verpflichtungen
geliehenen Bücher, Zeichnungen

7. Das neue Schuljahr
Aufnahmeprüfung aus
lichen höheren Lehranstalten
Schulgebäude statt.

Lüben Schl.,



den Wiederbeginn des Unterrichts
kann erteilt, wenn nachgewiesen
wird, daß die von der Schule ent-
nommenen Bücher, Zeichnungen

am 10. April, vormittags 7 Uhr. Die
Abgangszeugnis einer öffent-
lichen Lehranstalt, um 10 1/2 Uhr im

Dr. Caspari,
Realprogymnasial-Direktor.

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der

1. Einleitung
2. Die Bedeutung der
3. Die Aufgaben der
4. Die Organisation der
5. Die Finanzierung der
6. Die Zusammenarbeit mit
7. Die Evaluation der
8. Die Weiterentwicklung der